

Antrag 13/I/2026**UBV LDS, Jusos BRB****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****zurückgestellt****Sternkinder und verlässliche Bestattungsregelungen für frühverstorbene Kinder**

1 Die SPD-Landtagsfraktion sowie die zuständigen
2 Ministerien werden aufgefordert, sich für eine
3 Weiterentwicklung des Brandenburgischen Be-
4 stattungsgesetzes einzusetzen, eine angemessene
5 Terminologie zu verankern und die Bestattungs-
6 möglichkeiten für früh verstorbene Kinder rechtlich
7 zu verbessern.

8 **Würdevollere Terminologie im Brandenburgischen**
9 **Bestattungsgesetz**

10 Der Begriff „Fehlgeburt“ ist aus dem Brandenbur-
11 gischen Bestattungsgesetz zu streichen und durch
12 den Begriff „Sternenkind“ zu ersetzen. Die gesetz-
13 liche Sprache muss der Situation betroffener Eltern
14 gerecht werden und darf nicht zusätzlich belasten.

15 **Verbesserte Regelungen zur Bestattung früh ver-**
16 **storbener Kinder**

17 Früh verstorbene Kinder müssen unabhängig von
18 Schwangerschaftswoche oder Geburtsgewicht wür-
19 devoll bestattet werden können. Zudem ist aus-
20 drücklich zu ermöglichen, dass eine gemeinsame
21 Bestattung mit einem ggf. verstorbenen Elternteil
22 erfolgen kann, sofern dies dem Willen der Angehö-
23 rigen entspricht.

24

25 **Begründung**

26 Der Verlust eines Kindes stellt für Eltern eine tief-
27 greifende Belastung dar. Die im geltenden Recht ver-
28 wendete Terminologie sowie bestehende formale
29 Voraussetzungen werden dieser emotionalen Real-
30 tät vielfach nicht gerecht. Insbesondere der Begriff
31 „Fehlgeburt“ wird von Betroffenen als verletzend
32 empfunden und entspricht weder einem zeitgemä-
33 ßen Sprachgebrauch noch einem würdevollen staat-
34 lichen Umgang.

35 Darüber hinaus sind die rechtlichen Möglichkei-
36 ten zur Bestattung früh verstorbener Kinder bis-
37 lang uneinheitlich und teilweise an starre Kriteri-
38 en wie Schwangerschaftswoche oder Gewicht ge-
39 knüpft. Ein modernes Bestattungsrecht muss Eltern
40 verlässliche und würdige Handlungsmöglichkeiten
41 eröffnen, unabhängig von medizinischen Grenzwert-
42 en.

Frage, ob Terminologie juristisch relevant ist